Die Fahrt des Bwana „Tucke-Tucke"

Afrikanische Erinnerung / Von Paul Graek

In Zentralafrika, in Nord-Rhodesia, am Kongoquellfluß, auf meiner zweiten Durchquerung im Motorboot.

Eines Tages kehrte ich mit meinen Jagdboys im Motorboot von der Jagd ins Lager zurück. Wir werden von einem großen Häuptling der Awembas mit zahlreicher Sippe nach Stammesitte begrüßt. Alles liegt uns unter Zelt platt auf dem Rücken und klatscht in die hochgestreckten Hände. Der Awembahäuptling ist mit seinem Gefolge von weit her gekommen, um mein Motorboot zu sehen, dessen Kunde zu ihm gedrungen war, und mir, dem „bwana Tucke-Tucke" seine Aufwartung zu machen. In Zentralafrika nannten die Eingeborenen das Automobil, mit dem ich Afrika durchquerte, nach dem Geräusch des Motors das „Tucke-Tucke", jetzt nennen sie das Motorboot das „Tucke-Tucke kimadbi", das „Tucke-Tucke auf dem Wasser", und mich den „bwana Tucke-Tucke", den „Herrn Tucke-Tucke".

Da bemerkte ich unter den Leuten des Häuptlings einen Einäugigen — wie ich höre ein Verwandter des Häuptlings. Meine Frage, ob er ein neues Auge von mir haben wolle, beantwortete er nur mit einem verschämten Lächeln. Er meinte wohl, ich wolle mich über ihn lustig machen. Auf meiner ersten Durchquerung Afrikas im Automobil habe ich wiederholt einäugige Eingeborene angetroffen. Die auf Zeit oder Kriegspfad, durch Krankheit oder die Spuckschlange ein Auge verloren hatten. Daher nahm ich auf meine zweite Expedition eine Kollektion Negeraugaugen mit. Ich nehme den Einäugigen, mit in mein Zelt und drücke dem vor Aufregung Zitternden ein Glasauge in die Höhlung. Als ich ihm den Spiegel vor die Nase halte, wird er grau vor Schreck! Er vergleicht im Spiegel die beiden Augen, die ich so verblüffend ähnlich sind — selbst in den Bewegungen —, daß ich Ile so gar nicht mehr unterscheiden kann. Simulenga, so heißt der Einäugige, wirft sich jetzt auf den Rücken und klatscht in die hochgehaltenen Hände zum Ausdruck des Dankes.

Unter den Wartenden vor dem Zelt herrscht Totenstille.

Ich trete mit dem Einäugigen aus dem Zelt. Die Wirkung ist furchtbar: Alles rennt, flüchtet! Im Nu ist das ganze Gefolge im Busch verschwunden, nur der alte graubärtige Häuptling bewahrt einigermaßen die Haltung, doch weicht er auch vor mir zurück, wie vor einem Pestkranken.

Als Simulenga jetzt herzlich auflacht, und die Ausreißer zurückruft, kommen sie zögernd näher und schauen Simulenga ins Auge, sie bewundern das feine Gesicht und sprechen wild durcheinander. Auf meine Frage, ob er auf dem neuen Auge sehen könne, verdeckt Simulenga mit der Hand sein gesundes Auge und antwortet: „Ja bwana Tucke-Tucke, ich sehe!"

Die bei allen Negern ausgeprägte Eitelkeit hat ihm die Lüge diktiert. Simulenga fühlt sich jetzt wieder als vollwertiger Stammesbruder. Aus jedem Negerauge, das mich jetzt anschaut, spricht fromme Scheu. Mein Koch behauptet, die Awembas hielten mich für ein überirdisches Wesen — ich weiß nur nicht, ob mit Heiligenschein oder mit Pferdefuß.

(Aus dem 1943 im Franz-Müller-Verlag, Dresden, erschienenen Buche von Emil Graek, „Mein Büffelkampf" (Abenteuer in Afrika).

Dante und der Schmied / Von Walter Bähr

Vom Gold des jungen Tagesgestirnes verschwenderisch angestrahlt, leuchtet das auffblühende Florenz wie ein Edelstein am Ringfinger Gottes. Aus der Enge des inneren Stadtkernes trat ein hagerer Dreißiger von mittlerem Wuchs aus der Casa di Dante in die balsamische Morgenfrische.

Dunkel gewandet, in der Haltung leicht nach vorn geneigt, das überernste Antlitz denkerisch gefurcht, tauchte er aus dem Mauerschatten schluchtschmaler Gassen in die breite Sonnenhelle der Piazza della Signoria, wo er gegenüber dem Palazzo Vecchio den Schritt verhielt.

Damals trug dieses schönste Gemeindehaus der Welt nicht den heuten Namen des „alten" Palastes. Damals erst jüngst errichtet, hieß es noch Palazzo dei Priori, nach den sieben Prioren, den Vorstehern der Zünfte, die hier das Wohl des Stadtstaates überwachten.

Als jüngster Siebenter jenen sechs Aelteren zugeordnet, zögerte der Frühaufsteher mit dem Eintritt in den burgartigen Bau. Sein Blick stieg an den gewaltigen Mauerquadern empor, die gleich gewachsenem Fels die achtzehn Millionen Pfund eines fast hundert Meter hohen Turmes auf den Kragsteinen des Dachrandes trugen.

Stolz auf die unvergleichliche Schönheit seiner einzigartigen Heimatstadt, beschloß er vor Beginn der täglichen Ratsherrensitzungen einen Gang vor die Mauer hinaus zu tun, wo die Mandelblüte die sanften Hügel der gartenhaften Umgebung gleich weißem und rosigem Gewölk beschäumte.

Unfern der Porta San Piero liebte wie ein Schwalbennest die rustige Schmiede eines Schwertfegers an der Außenhaut der Stadtmauer. Unter dem geschwärzten Vordach erscholl zwischen dem Klang von Eisen auf Stahl eine gassenhauerische Weise, über deren unsinnig durcheinandergewürfelte Worte der Nahende erblaßte.

Zornbebend erkannte er darin sein hohes Lied der Liebe, das er der Ravennatin Francesca da Rimini in den Mund gelegt hatte, als sie mit Paolo Malatesta im zweiten Höllenkreis des fünften Gesanges seiner „Göttlichen Komödie" an ihm, im grauen Wirbelsturm furz verhallend, vorüberwehte.

„Nessun maggior dolore ..... Kein größerer Gram, als sich des Glücks im Unglück zu entsinnen", zerklickelte diese Bestie von Schmied in bänkelsängerischem Unverstand. Wütend fuhr er hinein in das Dämmerdunkel der Schmiede, entriß dem Sänger den schweren Hammer und schleuderte ihn hinaus in den Staub der Straße.

Wie rasend jagte er die Zangen, die Meißel, die Bohrer und alles rasch erreichbare Kleingerät hinterher. Der autmütige Schmied, eine bärenhafte Großgestalt, lachte: „Hab, Knirps! Wenn dir mein Ambos zu schwer ist, ihn auch hinausschleudern, hole nur alles wieder herein, sonst stirbt du mich in meinem Gewerbe."

„Nein, du hast mein Gewerbe gerettet! Dein Gesang wirft mir die Verse durcheinander, wie ich dein Handwerkszeug umhergeschleudert habe", grollte der Wütende, der seinen Dichterruf bereits zum Ruhm gesteigert wähnte. Hell leuchtete das Weiße im Auge des ruhmverdunkelten Schmiedegesichtes: „Es sind deine Verse, die ich nachgestümpert habe?"

„Ich bin Dante Alighieri." Der Schmied wischte mit dem Schurzfell über den Ambos: „Ein nieder, indessen ich hereinhole, was du hinausstatest! Denn du bist der, von dem die Frauen sagen, er habe mit heiler Haut die Hölle durchwandert. Ich sang, wie ich wußte. Lehre du mich hernach die Ordnung deiner Worte."

Der Dichter, jetzt ebenso zur Güte geneigt, als zuvor zum Zorn entflammt, half jenem die Werkzeuge aufsammeln, wie er ihm auch eine würdige Singweise und die richtige Wortfolge vorsang, worauf sie als Freunde schieden. Nie dabei die schmale Rechte des Dichters in der breiten Pranke des Schmiedes fast verschwand, lächelte der schelfhaft: „Nicht umsonst heißest du Dante, Meister, das ist der Gebende!"

Morgen im Rundfunk

Dienstag. Reichsprogramm: 8.00—8.15 Zum Hören und Behalten. 9.05—10.00 Musik. 10.00—11.00 Unterhaltung. 12.35—12.45 Zur Lage. 14.15—15.00 Kapelle Willy Steiner. 16.00—17.00 Opernkonzert (Bayerische Staatsoper). 17.15—18.00 Musikalische Kurzweil. 18.00—19.00 Zeitspiegel. 19.15—19.30 Frontberichte. 20.15—21.00 Konzertübertragung (Spohr und Reger). 21.00—22.00 Melodien aus Wien. — Deutschlandsender: 17.15—18.30 Konzert. 20.15—21.00 Volkstümliche Abendunterhaltung. 21.00—22.00 Solisten und Unterhaltungskapellen.

In Athen hat die Erstaufführung des deutschen Farbfilms „Münchhausen" stattgefunden. Der Film, der gleichzeitig in den drei größten Lichtspielhäusern Athens läuft, konnte einen in Athen bisher einmaligen Erfolg verzeichnen.

Familienanzeigen

Werner-Kurt. - Unser Stammhalter, ein kräftiger Junge, ist angekommen! Die glücklichen Eltern: **Maria Bissen geb. Johner** (z. Z. Donaueschingen, Städt. Krankenhaus), Uffz. **Kurt Bissen** (z. Z. Wm.), Mh.-Neckarau (Katharinenstraße 11), - Donaueschingen, den 25. Nov. 1943.

Christa Margarete Thea. - Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen wir in dankbarer Freude an. **Albrecht Kupferschmitt** (z. Z. Wm.) und **Frau Luise geb. Reinhard** (z. Z. Heidelberg, St. Elisab.). Mhm.-Friedrichsfeld (Neudorfstr. 3).

Als Verlobte grüßen: **Mimmi Bölts - Karl Westmeier** (Obergefr. i. Ost.). Mannheim - Korbach, im November 1943.

Als Verlobte grüßen: **Lena Feth - Franz Haberer.** Mh.-Sandhofen (Pfauengasse 11), - Bensheim/Bergstraße (Rheinstraße 8a).

Als Verlobte grüßen: **Magda Petry - Wilhelm Berkmann** (Uffz. i. Ost.) Mannheim, Pforzheim, im November 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Albert Volk** (Oberfähnrich) - **Lilo Volk geb. Hochgürtel.** - Mannheim (Haardtstr. 28), November 1943.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, mein lieber Sohn, Bruder und Schwager

Josef Braun

Gefreiter in einem Gren.-Regt.

bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 37 Jahren den Heldentod fand.

Mannheim (R 4, 8), Gengenbach i. Bad., den 27. November 1943.

In tiefem Schmerz:

Else Braun geb. Euler und Kind Dieter; Franziska Braun, Mutter; **Georg Braun,** Bruder (z. Z. Wm.) und **Frau: Willi Euler und Familie.**

Hart und schwer traf uns die traurige, noch immer unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Mann, der herzensgute Vater seiner Maria u. Alice, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Karl Ehret

Soldat in einem Grenad.-Regt.

im Alter von 38 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

Mh.-Friedrichsfeld, 24. Nov. 1943. Hagenauer Straße 7.

In tiefem Schmerz:

Frau Katharina Ehret geb. Petzer; Fam. Wilhelm Ehret, Eltern; Familie Jakob Mohr, Schwiegereltern, u. Verwandte.

Wir betrauern in dem Gefallenen einen treuen, pflichtbewußten Arbeitskameraden, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Seine Betriebsführung und seine Arbeitskameraden.

Hart und schmerzlich traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver und lebensfroher Sohn, Bruder, Neffe, Onkel und Bräutigam

Karl Kirchner

Gefreiter

kurz nach seinem Urlaub im blühenden Alter von 23½ Jahren den Heldentod fand. Er folgte unserem lieben Josef nach 1½ Jahren in Tode nach. Möge euch die fremde Erde leicht sein.

Mhm.-Rheinau, den 25. Nov. 1943 Sandrain 27.

In tiefer Trauer:

Fam. Hermann Kirchner, Eltern; **Feldw. Hermann Kirchner u. Frau Anna geb. Bild u. Kinder; Frau Elisabeth Pribyl Witwe geb. Kirchner u. Kind; Fam. Ludw. Hartmann u. Frau geb. Kirchner u. Kind; Fam. Jakob Hartmann u. Frau geb. Kirchner und Kind; Heinrich Kirchner** (z. Z. amerik. Gef.); **Wilhelm Kirchner** (z. Z. i. F.); **Walter Kirchner; Gerda Berger,** Braut (Quedlinburg/Harz) sowie alle Verwandten und Bekannten.

Unfaßbar, hart u. schwer traf uns die traur. Nachricht, daß unser einziger, lieber Sohn und herzensguter Bruder, Schwager, Neffe und Cousin

Ludwig Gattung

Stabsgefreiter

Gruppenführer e. Reiterschwadr.

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben im Alter von 22 Jahren lassen mußte. Sein sehnlichst. Wunsch, seine geliebte Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

Ladenburg, den 26. Nov. 1943.

In tiefem Leid:

Ludwig Gattung u. Frau Käthe geb. Dersch, Eltern; **Moni und Else,** Schwestern und alle Anverwandten.

Plötzlich und unerwartet traf uns die traur. Nachricht, daß mein lieber, herzensguter und unvergeßl. Gatte, der gute Papa seines einzigen Kindes, unser lieb. Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Steinert

Panzergrenadier

im Alter von 34 Jahren bei den Kämpfen im Süden sein Leben geben mußte. Er folgte seinem in Rußland gefallenen Schwager in den Tod.

Mannheim (z. Z. Sennheim/Els, Belchenstr. 18), den 29. Nov. 1943

In tiefem Leid:

Paula Steinert geb. Denzler u. Kind Peter nebst allen Angehörigen.

Am 22. Nov. verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, Schwiegersohn und Schwager

Alfred Wiere

im Alter von 48 Jahren.

Z. Z. Gumpen bei Reichelsheim (Odenwald).

In tiefer Trauer: **Berta Wiere.**

In seinem geliebt. Bergen wurde er zur letzten Ruhe beigesetzt.

Der Herr über Leben und Tod hat unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Schwarz

nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, in die Ewigkeit abgerufen.

Mh.-Friedrichsfeld, 23. Nov. 1943. Molsheimer Straße 6.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzl. Teilnahme beim Heimgang unseres lieben, an seinem Kriegsleiden Entschlafenen, **Georg Klee,** Uffz. b. d. Art., sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlich Dank. Ganz besond. Dank dem Geistlichen der Bonifatiuskirche für seine trostreichen Worte am Grabe sowie den Hausbewohnern der Uhlandstr. 46 und den Bewohnern der ehem. Waldhofstr. 37 für ihre Kranzspenden.

Mannheim/Uhlandstraße 46).

In tiefer Trauer:

Frau Käthe Klee Wwe. geb. Hübner und Angehörige.

Herzlichen Dank sagen wir auf diesem Wege allen, die uns in unserem großen, tiefen Leid beim Heimgang meines lieben Gatten und guten Vaters, unseres treusorgend. Sohnes u. Schwiegersohnes, meines einzigen Bruders, Gottfried Stein, Gefr. in e. Gren.-Regt., Inh. d. K.-V.-K. II m. Schw. u. des Verw.-Abz., so herzliche Teilnahme erwiesen.

Mannheim (Kronprinzenstr. 53).

In stiller Trauer:

Elfriede Stein geb. Steinmann mit Kind Dieter; Fam. Fritz Stein (J 5, 3); **Frau Eug. Steinmann Wwe.; Herm. Stein** (Ob.-Wachtmstr., z. Z. im Osten).

Gedächtnisfeier findet am 13. in der Zellerstraße 34, nachmittags 13 Uhr, statt.

Aus tiefem Herzen danken wir all denen, die uns in unserem großen, unsagbar Schmerz bei dem tragischen Tod durch den Terrorangriff vom 18./19. 11. unserer lb., unvergeßlichen, Eltern, **Paul und Selma Asmus,** Schwester **Lotte Asmus,** Schwiegereltern u. Schwägerin, ihr Mitgefühl bekundeten, von ganzem Herzen. Besond. Dank der Partei, dem RLB, dem Siedlerbund und den Siedlerfrauen, Herrn Stadtpfr. Hübner für seine trostreichen Worte sowie der Betriebsführung u. den Arbeitskameraden für ihre Kranzspenden u. den ehrenden Nachruf. Auch danken wir von ganzem Herzen all denen, die ihnen die letzte Ehre erwiesen haben.

Erich Asmus (z. Z. Wm.) **und Frau Elsa geb. Fischer.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lb., gut. Frau, treusorgenden Mutter und Oma, Frau **Anna Maria Kaiser geb. Schneider,** sagen wir auf diesem Wege unsern Dank. Besonderen Dank Herrn Pfr. Gänger für die trostreichen Worte, ebenso den Hausbewohnern für all ihre Bemühungen, dem Bethestabund (Schwest. Anni) vielen herzlichen Dank.

Mhm.-Neckarau, 23. Nov. 1943. Rathausstraße 11a.

Gottlieb Kaiser.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Teilnahme u. die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieb. Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn **Johannes Eisenhuth,** sagen wir allen herzlichen Dank. Besonder. Dank Hrn. Kpl. Maier für seine trostreichen Gebete, den kath. Krankenschwestern, seiner Fa. für die Kranzniederlegung und den ehrenden Nachruf sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

Mhm.-Neckarau, 24. Nov. 1943.

In tiefem Leid:

Anna Eisenhuth Wwe. u. Angeh.

Statt Karten.

Vom Grabe unseres lb. Walter heimgekehrt, sage ich all denjenigen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, meinen herzl. Dank, ebenso für die reichlichen Kranz- und Blumenspenden sowie für die vielen Beileidsbesuche und Briefe unseren allerinnigsten Dank.

Mhm.-Waldhof (Zellerstraße 26).

Wilhelm Smlechek u. Frau Anna

Für die herzl. Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lb. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Michael Graf, danken wir von ganzem Herzen. Besond. Dank Hrn. Stadtpfr. Christ für seine trostreichen Worte am Grabe sowie den evgl. Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege.

Ladenburg, den 24. Nov. 1943.

Im Nam. d. trauernd. Hinterbl.:

Familie Peter Schohmann; Familie Heinrich Klumb.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heldentod unseres lieben und unvergeßlich. Sohnes, **Hermann Scheidt,** Grenad., sagen wir auf dies. Wege unseren herzl. Dank.

Mannheim (Schanzenstraße 17).

Hermann Scheidt (z. Z. San. b. d. Flugw.) **und Frau.**

Für die herzl. Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens unseres lb. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, **Kilian Link,** sagen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank.

Neckarhausen, im Nov. 1943.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Tode meines lb., unvergeßlichen Mannes und Vaters, Herrn **Adam Werner,** und all denen, die ihn auf seinem letzten Weg geleitet haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Frieda Werner geb. Klotz und Tochter Annel.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme beim Heldentod meines lieben, unvergeßl. Mannes und besten Vaters, **Friedrich Betz,** Gefr. i. e. Krad-Schützen-Abt., danken wir herzlich.

Mh.-Friedrichsfeld, 26. Nov. 1943. Kolmarer Straße 7.

Im Nam. d. trauernd. Hinterbl.:

Frau Liesel Betz und Kind.

Danksagung

Allen, die uns in unserem schweren Leid beim Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders u. Bräutigams, Uffz. **Erwin Mahnke,** so herzliche Teilnahme entgegenbrachten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Ladenburg, 22. November 1943.

Familie Adam Münch und Angehörige.

Für die große Teilnahme an unserem Leid und für die Überaus vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die meinem lieben Mann u. Vater, **Oskar Braun,** bei seinem letzten Weg zuteil wurden, danken wir allen, besonders seiner Führung und Gefolgschaft und den Hausbewohnern herzlich.

Liest Braun geb. Kunz sowie Tochter Gertrud und alle Verwandten.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme u. die zahlreichen Kranzspenden beim Heldentod meines geliebten, braven und treusorgenden Gatten u. Vater seiner Kinder, **Jakob Federkiel,** Gefr. i. e. Gren.-Regt., sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzl. Dank. Besonderen Dank der Partei, der Wehrmacht u. dem Wehrmachtsfarrer für seine trostreichen Worte, der Betriebsführung u. Arbeitskameraden u. allen Bekannten u. Verwandten, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannheim, 26. November 1943.

Frau Elsa Federkiel Wwe. und Kinder Brigitte und Helga.

Danksagung

Beim Heldentod meines geliebten Mannes, unseres herzensgut. Vaters und lieb. Bruders, Albert Schmitt, Gefr., durften wir so viele Anteilnahme erfahren. Wir möchten auf diesem Wege allen herzlichst dafür danken.

Ladenburg, den 25. Nov. 1943

Für die Familie:

Frau Kathrinchen Schmitt.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Polizeipräsidenten als örtlichen Luftschutzleiters in Mannheim. Der Führer hat die sofortige Einführung von öffentlicher Luftwarnung (ÖLW) bei Nacht bei Einflug einzelner Maschinen befohlen. Für den LS-Ort Mannheim wird daher mit dem Tage der Bekanntgabe das Luftwarnsignal „Öffentliche Luftwarnung" (ÖLW) auch bei Nacht eingeführt. Wie bei Tage, so bedeutet das Signal ÖLW auch bei Nacht, daß feindliche Flugzeuge einfliegen, aber mit einem größeren Angriff nicht gerechnet wird. Der Abwurf einzelner Bomben ist jedoch nicht ausgeschlossen, erhöhte Aufmerksamkeit ist daher geboten. Mannheim, 27. Nov. 1943.

Sammellager für abhandengekommenes Luftschutzgepäck. - Die von der Stadtverwaltung Mannheim eingerichtete Sammelstelle für abhandengekommenes Luftschutzgepäck befindet sich im Städt. Leihamt, Schwetzinger Straße, Eingang Traitteurstr. 26-34. Koffer und Kisten, aber auch sonstige Gegenstände, die bei oder nach Luftangriffen sowie bei Aufräumungsarbeiten gefunden wurden u. deren Eigentümer nicht feststellbar ist, können bei der Sammelstelle von montags bis freitags von 8-12 Uhr und von 14.30-16.30 Uhr, samstags von 8-12 Uhr abgegeben werden. - Mannheim, den 29. Nov. 1943.

Städt. Leihamt.

Die Rechtsanwälte im Landgerichtsbezirk Mannheim geben die neuen **Sprechstunden** bekannt: Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag von 14.30-16.30 Uhr; Mittwoch u. Samstag sind keine Sprechstunden. **Der Präsident.**

Das Deutsche Rote Kreuz, Schwesternschaft Karlsruhe, nimmt junge Mädchen auf, die sich als Krankenschwester ausbilden wollen. Alter nicht unter 18 Jahren. Gute Schulbildung (auch Volksschulbildung) wird vorausgesetzt. - Bewerbungen sind zu richten an: Deutsches Rotes Kreuz, Schwesternschaft Karlsruhe, Kaiserallee 10.

Viernheim. - Ausgabe von Süßwaren in 56. Versorgungsabschnitt. Die Abgabe von Süßwaren gegen Sonderausweise erfolgt bei dem Einzelhandelsgeschäft Nikolaus Werle 2., Hügelstraße. Viernheim, den 26. Nov. 1943. **Der Bürgermeister.**

Vermietungen

Leeres Zimm. m. Küchenben. in Zweifamilienhaus Käfertal-Süd zu vermieten. ☎ u. 4896B

Leeres Zimm. mit Kochgelegenh. zu vermieten. ☎ u. Nr. 5027 B.

Rüst. Frau findet schön., warmes Zim. u. leichte Hausarbeit bei alleinst. Geschäftsfrau. Zu erfrag. bei Kimmer, Mannheim, H 6, 2, 1. Stock.

Biete fliegergesch. od. alleinsteh. Frau Unterkunft bei kl. Ehepaar. Nähe Neckargemünd. ☎ unter Nr. 147 217 VS.

Mietgesuche

Frau m. Zwill. (Jung.) v. 3 Mon. u. Mädchen v. 13 J. sucht 3-, 4- od. 5-Zim.-Wohn. i. Odenw. od. an der Bergstr. ☎ u. 11 023 VS

Geschäftsleute suchen in d. Geg. Bergstr. Heidelberg od. Odenw. 1 od. mehrere möbl. od. leere Zimmer über Kriegsdauer zu mieten. ☎ unter Nr. 5044 B.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Biete 2 Zim. u. Küche m. Bad, Garage u. Gartenanteil i. Almenhof geg. 2 Zi. u. Kü., evtl. Bad, Innenstadt od. Vororte. ☎ u. Nr. 183445VB

Zim. u. Kü., od. gr. Zim. auch möbl., zu, jg. Ehep. ☎ u. 5077B

Studentin sucht gt. möbl. Zim., mögl. m. Zentralhzg. Wäsche kann gest. werd. ☎ unt. 5079 B.

Kohlenhandlung su. 1 Zim. für Bürozwecke, mögl. Stadtmitte oder Ring. Postfach 2049.

3 Zimm., 2 Betten (Wäsche muß gest. werd.), Bad, Tel. u. Kü.-Benütz. z. vm. ☎ u. Nr. 4896 B.

Für Nahrungsmittelfabrik leersteh. Fabrik, mögl. m. gt. Kellern u. Lagerplatz eiligst zu pachten ges. EU☎ u. 182 469 VS.

Tauschgesuche

Elektr. Kochplatte gegen 2-Liter-Milchkanne zu tsch. ☎ 182424VS

He.-Armbanduhr geg. elektr. Eisenbahn zu t. ges. ☎ 4509B

1 P. wen. gelr. Da.-Wildl.-Pumps, Gr. 38, sowie 1 P. f. neue schw. Sportschuhe, Gr. 38, geg. 1 P. gut erh. Da.-Russenstiefel, Gr. 39-40 zu t. ges. Lore Wagner, Eberbach a. N., Hauptstr. 27, b. Gr. 39, geg. Gr. 38 m. halbhoh. Baniseth.

Schw. Damen-Halbschnürschuhe, Abs. zu t. ges. Petrig, Gartenstadt, Soldatenweg 94, 2. Stock

Gut erh. Nähmaschine geg. Heizplatte oder Radio zu tausch. gesucht. ☎ unt. Nr. 4325B an HB

Biete Waschkommode mit Marm. u. Spiegel, suche He.-Armbanduhr. ☎ u. Nr. 4539B an HB

Gebe Da.- od. He.-Armbanduhr geg. Da.-Russenstiefel, Gr. 38½ bis 39. ☎ unt. Nr. 4544B an HB

Gr. Puppenküche (Schreinerarb.) m. Inh., geg. gut erh. Da.-Wintermantel, Gr. 42, zu tsch. ges. ☎ unt. Nr. 4201B an das HB

Suche Ski-Stiefel, Gr. 38, gegen neue He.-Halbschuhe, Gr. 42, zu tausch. Angeb. an Werres, Mh.-Friedrichsfeld,

Gebe ab: 1 P. Skistiefel, Gr. 42, 1 P. Hikory-Ski m. Bind. und Stöck., suche dageg. 1 P. neuw. Da.-Russenstiefel, Gr. 39-40. ☎ unt. Nr. 115 231VS an das HB

Marschstiefel, Maßarb., Gr. 43, geg. Kleinempfänger zu t. ges. ☎ unt. Nr. 2667B an das HB

Biete Schneiderkostüm, Gr. 42, suche gut erh. Pelzmantel oder sonst. Wintermantel. ☎ u. Nr. 224 211SCh an HB Schwetzingen

Suche Schreibmaschine, auch Kl.-Format, gebr. Kinderauto od. Handwagen, u. evtl. Aufgeld. ☎ 115 227VS

Biete Geige mit Kasten, suche Gasherd. ☎ u. Nr. 4147B an HB

Biete weiße Damast-Tischdecke u. gut erh. Roller, suche f. 10 bis 11jähr. Jungen Skihose. W. Möller, Lenaustr. 37.

Tausche kompl. einger. Puppenhaus geg. Gasbackofen u. Käte-Kruse-Puppe m. viel Garderobe u. Bett geg. Pelzmantel, Silberfuchs., Bad Dürkheim, Bischoffstraße Nr. 2.

Tausche schw. Pelzmantel, Gr. 48, geg. braunen Sandhofen, Luftschifferstraße 120.

Elektr. Eisenbahn, Spur 0, 1 Lokomot. m. 4 Wag., geg. starke Aufziehcisenbahn od. sonstige Spielsachen zu tausch. ☎ unter Nr. 115 235VS an das HB

Biete 2 P. f. neue Kl.-Schuhe, Gr. 23, suche gut erh., mod. Puppenwagen, Kinderauto od. Dreirad. ☎ unt. Nr. 118 242VS

Puppenwagen, Dreirad, Puppenküche, Korbsessel, geg. Sommerkleider, Stoff od. Russenstiefel, Gr. 36-37 zu tausch. ges. ☎ unt. Nr. 4097B an das HB

MARCHIVUM